

SCHÄR BURI
ARCHITEKTEN BSA SIA

HÖHEWEG 17 CH-3006 BERN
T +41 (0)31 357 53 88 F +41 (0)31 357 53 33
INFO@SCHAERBURI.CH



**UMBAU UND ERWEITERUNG PERSONALRESTAURANT
LINDENHOFSPITAL BERN**

Bauherrschaft: Rotkreuzstiftung für Krankenpflege, Linden-
hofspital Bern

Planung: 2002

Ausführung: 2003 - 2004

Projektteam: Buri Bruno, Bögli Urs, Filosi Andreas,
Schär Fritz



AUFGABE / Erneuerung und Erweiterung des Personalrestaurants des Lindenhofspitals sowie Umbau der Ärzte-Garderoben.

Das Restaurant liegt parkseitig im Sockelgeschoss des Spitalkomplexes, einer für die Sechzigerjahre typischen Arealbebauung mit grossmassstäblichen Kuben mit einheitlicher, modernistisch-sachlicher Architektursprache.

PROJEKT / In funktioneller Hinsicht erfüllt das Projekt die Anforderungen eines rationellen Gastronomiebetriebes. Um das Platzangebot zu vergrössern, wird dem bestehenden Restaurant ein eingeschossiger Sockelbau angefügt, vergleichbar dem danebenliegenden Terrassenvorbau, welcher der Eingangshalle des Spitals vorgelagert ist. Diese kompakte Lösung stellt den minimal möglichen Eingriff in den Park dar.

Die konstruktiv bedingte strukturelle Zweiteiligkeit des Innenraumes – artikuliert durch die massiven Stützen unter dem Bettenhochhaus – wird überspielt, indem die Stützenquerschnitte zur Fassade hin sukzessive reduziert werden. Der Eindruck der Raumerweiterung als additives Element wird vermieden, die räumliche Einheit des Restaurants unterstützt. Der grosse Raum wird durch ein festes Trennelement gegliedert und kann bei Bedarf mit den integrierten Schiebetüren vollständig in unabhängig nutzbare Räume geteilt werden.



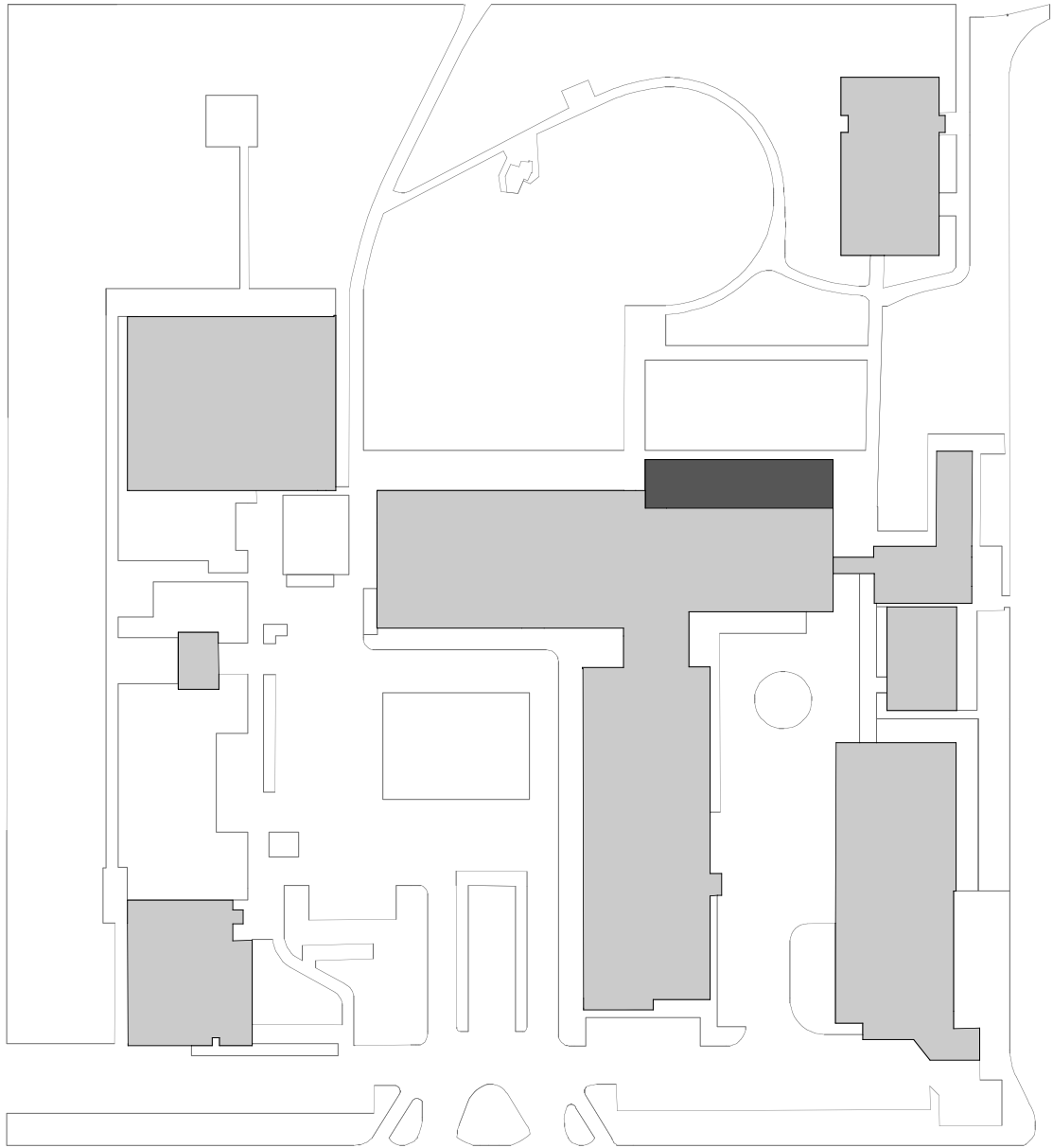
Mit seiner einfachen kubischen Form und der durchgehenden Glasfront fügt sich der Anbau auf möglichst ruhige Art dem durch Bandfenster und Brüstungsbänder stark horizontal gegliederten Bettenhochhaus an.

Anders als bei der äusseren Erscheinung beschränkt sich die Gestaltung im Innern jedoch nicht auf die Weiterführung des Vorhandenen. Elemente einer Typologie der fließenden Räume – freistehende Stützen, raumhohe Fensterfront, frei gesetzte Möblierungen – nehmen zwar ebenfalls Bezug auf die gegebene Architektursprache, entwickeln sich jedoch gleichzeitig aus dem konzeptionellen Grundgedanken: Das Restaurant manifestiert sich nicht als Gebäude im Park, vielmehr lässt es den Park in das Gebäude hinein fließen.

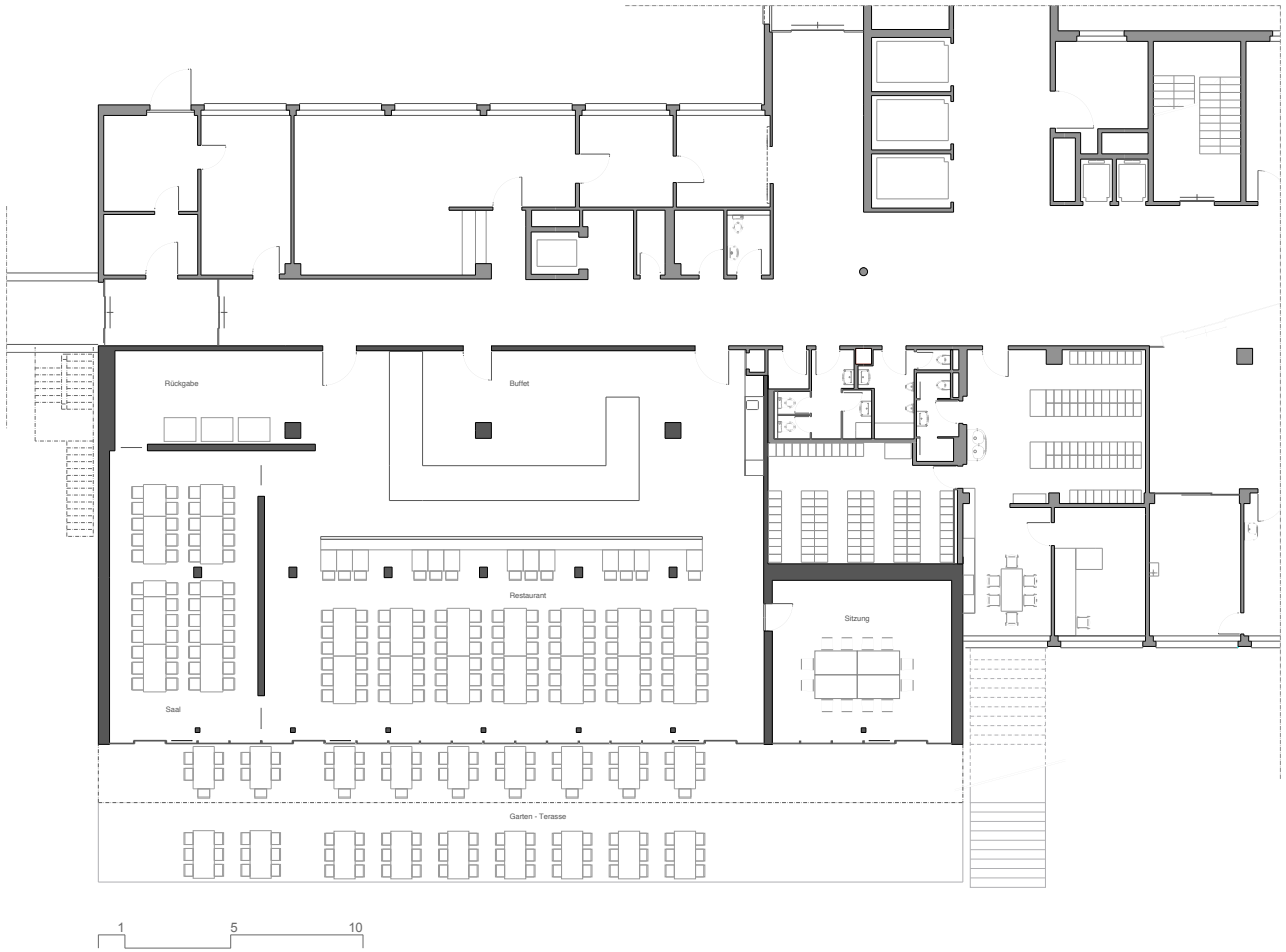
Das Spitalpersonal leistet seine anspruchsvolle Arbeit vorwiegend in Räumen mit technisch-nüchterner, klinischer Atmosphäre. Das Restaurant soll daher nicht

bloss ein Ort der Verpflegung sein, sondern dem Personal in den Pausen Gelegenheit zur Entspannung und Erholung bieten.

Die Lage des Restaurants bietet sich an, um an Stelle einer starren Grenze eine Übergangszone zwischen der stark funktionell geprägten Spitalwelt und der qualitativ gestalteteten Natur der Parks zu schaffen. Durch die gewählten Gestaltungsmittel, einschliesslich der gezielten Wahl der Materialien, kann der Eintritt ins Restaurant als Eintritt in die Parkanlage wahrgenommen werden. Die Verwendung von Holz als Wand- und Deckenverkleidungen und beim Mobiliar bringt die Bäume des Parks in künstlicher und verdichteter Form in das Gebäude hinein. Es wird Holz von Arten verwendet, die im Park tatsächlich vorkommen. Bodenbelag und Deckenverkleidung werden bis in den vorgelagerten, überdeckten Terrassenbereich weitergeführt, welcher in der warmen Jahreszeit auch bei Regen genutzt werden kann.

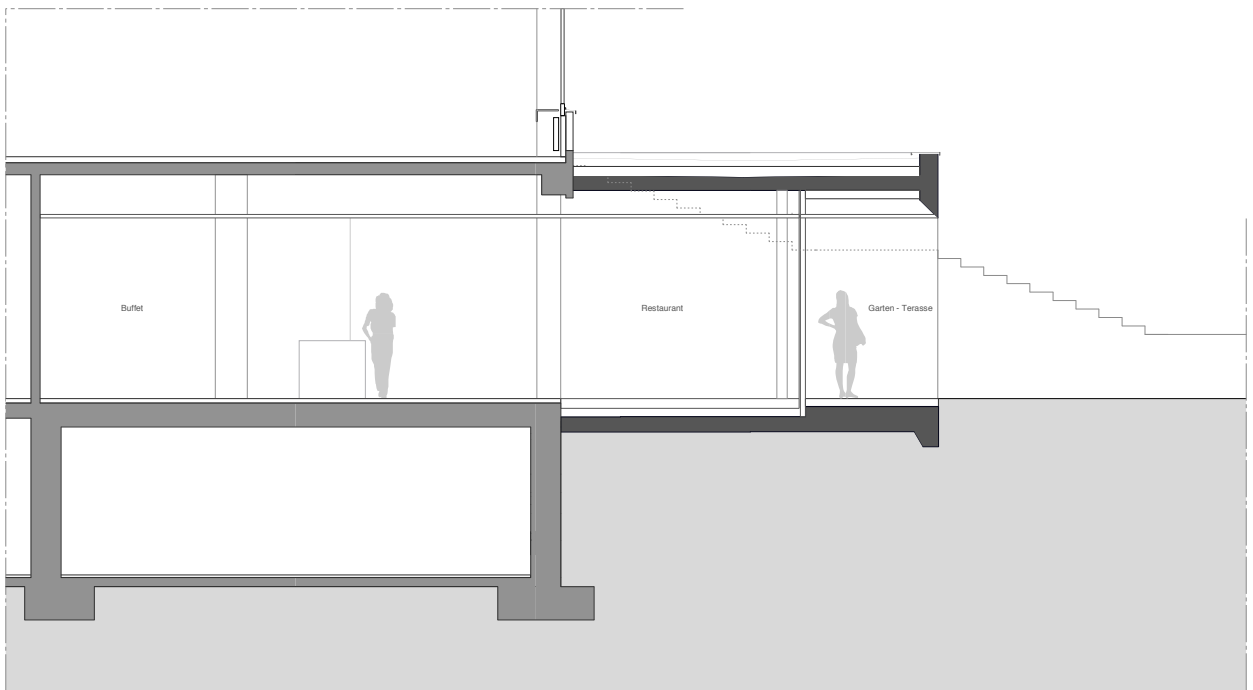


SCHÄR BURI
ARCHITEKTEN BSA SIA



Grundriss

SCHÄR BURI
ARCHITEKTEN BSA SIA



Fassade West
Fassade Süd
Schnitt